

aragonesischen Herrschaft auffasst. Zu diesem Ergebnis führt ihn die umfangreiche Analyse praktisch aller Aspekte dieses Werks (nur die hsl. Überlieferung ist anderen Untersuchungen vorbehalten). Den Hauptteil machen die zahlreichen Mikroanalysen des Inhalts mit einer Fülle von Detailbeobachtungen aus. Ihnen sind grundlegende Ausführungen zur Auffassung von Zeit und Raum angeschlossen. Das Problem, dass mangels zusätzlicher Zeugnisse alle Informationen aus dem Werk allein gewonnen werden müssen, wird vom Vf. durch die einfallsreiche Anwendung seiner induktiven Methode geschickt gelöst. Dabei kommt ihm seine souveräne Kenntnis der italienischen Historiographie sowie der Sekundärliteratur zustatten. Exemplarisch ist die Erstellung des wahrscheinlichen Profils des Autors aus Textanalyse, zwingenden Schlussfolgerungen und plausiblen Analogien: wohl ein höfischer Beamter aus Palermo um 1350, sprachgewandt und verwaltungskundig, weder speziell literarisch gebildet noch besonders mit der Geschichte Siziliens vertraut, aber fähig, sein begrenztes Wissen in einer Erzählung darzustellen. Adressatin ist die gebildete Öffentlichkeit Italiens, die von der Legitimität des Königreichs Inselsizilien unter den neuen Herrschern durch den Nachweis seiner alten rechtmäßigen Autonomie überzeugt werden soll. Das Verzeichnis der inserierten Dokumente mit Quellennachweis rundet diese vorbildliche Studie ab. Walter Koller

Ferran SOLDEVILA, *Les quatre grans Cròniques, Revisió filològica de Jordi BRUGUERA, Revisió històrica de M. Teresa FERRER I MALLOL, 3: Crònica de Ramon Muntaner (Memòries de la secció històrico-arqueològica 86)* Barcelona 2011, Institut d'Estudis Catalans, 507 S., ISBN 978-84-7283-971-7 (obra completa) bzw. 978-84-9965-035-7 (Vol. 3), EUR 22. – Die Chronik des Ramon Muntaner (1265–1336), eines Hauptmanns der Großen Katalanischen Compagnie auf ihrem Zug nach Griechenland und Konstantinopel, gehört neben dem *Llibre dels feits* König Jakobs I. von Aragón, der Chronik des Bernat Desclot und der Chronik König Peters IV. zu den „Vier Perlen“ der katalanischen vernakularsprachlichen Geschichtsschreibung des Spät-MA und behandelt die Ereignisse des Zeitraums von 1207 bis 1328 mit besonderem Blick auf den Mittelmeerraum. Bereits 1971 veröffentlichte Ferran Soldevila eine zuverlässige Fassung der Texte dieser Chroniken (*Les Quatre Grans Cròniques*, Barcelona 1971), darunter auch das vorliegende Werk, einschließlich eines Vorworts (S. 89–101) und eines Kommentars zu den einzelnen Kapiteln (S. 665–1000). Auf dieser Grundlage veranstaltet das Barceloneser Institut d'Estudis Catalans nun eine Neuauflage, die durch den zwischenzeitlich verstorbenen Jordi Bruguera i Talleda einer philologischen Revision auf der Grundlage der von Soldevila ebenfalls benutzten Ausgabe durch Casacuberta und Coll i Alentorn (Barcelona 1927–1952) unterzogen wurde, ohne dass die Zahl der Hss. hätte vermehrt werden können. Den Kommentar Soldevilas ergänzte unter Heranziehung der neueren Literatur sachkundig Maria Teresa Ferrer i Mallol, die für den behandelten Zeitraum zu den ausgewiesenen Spezialisten zählt. Mit dieser Neuauflage, der Nachdrucke des *Llibre dels feits* (2007) und der *Crònica de Bernat Desclot* (2008) bereits vorausgingen, sind einige der wichtigsten historiographischen Werke zum katalanisch-aragonesischen Spät-MA